

# Eichsfelder Tageblatt

DONNERSTAG, 11. JULI 2013

Niedersächsische Morgenpost • Göttinger Zeitung seit 1889

NR. 159 | 28. WOCHE | 1,50 €



## NEU IM KINO

Vier Zauberer räumen groß ab:  
„Die Unfassbaren“ SEITE 15

## KNEIPENFUSSBALL

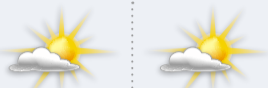
Bezahlsender Sky verärgert Wirte in  
Göttingen mit höheren Preisen SEITE 12

## TEMPOMESSUNG

Spitzenreiter auf B 27 mit 181  
Stundenkilometern geblitzt SEITE 7



## HEUTE MORGEN



22° 10° 22° 12°

## AMTSGERICHT

### Kniestoß gegen Polizisten

Mit einem Kniestoß hat ein Demonstrant bei einem Besuch des früheren Innenministers Uwe Schünemann (CDU) einen Polizisten angegriffen. Gestern stand der Student vorm Amtsgericht – und wurde verurteilt. ► SEITE 11

## STUDIE

### 60 Millionen Euro Kaufkraftsteigerung

Bei einem flächendeckenden Mindestlohn von 8,50 Euro die Stunde steigt die Kaufkraft im Landkreis Göttingen um 60 Millionen Euro im Jahr. Das ist jedenfalls das Ergebnis einer von Gewerkschaften in Auftrag gegebenen Studie des Pestel-Instituts. ► SEITE 12

## BESONDERE TECHNIK

### Live-Aufnahmen aus dem Hühnerrei

Mit Magnetresonanztomografie (MRT) sind Wissenschaftlern um Roland Tammer am Göttinger Max-Planck-Institut für biophysikalische Chemie Aufnahmen vom Schlüpfprozess eines Küchens im Hühnerrei gelungen. ► SEITE 18

## FUSSBALL

### Bruder und Schwester in einer Mannschaft

Fußball ist häufig das vorherrschende Thema in der Familie Riedel in Rollshausen. Tochter Anna und Sohn Luis spielen gemeinsam bei der JSG Höhensee und möchten es sportlich einmal ganz weit nach oben schaffen. ► SEITE 19

## HEUTE IM NETZ

**Kino-Trailer:** Ein Kidnapping-Thriller mit Halle Berry, Magier, die Geld regnen lassen, und Männer, die die USA ärgern.  
**Filmstarts der Woche:** [gurl.de/kino](http://gurl.de/kino)

**Radtour:** Die Radtour der Grünen-Politiker Jürgen Trittin und Katrin Göring-Eckardt am Grünen Band in Bildern: [eichsfelder-tageblatt.de](http://eichsfelder-tageblatt.de)

## LOTTO AM MITTWOCH

Lotto: 11, 16, 19, 29, 41, 43  
Superzahl: 9  
Spiel 77: 8890260  
Super 6: 677063  
(ohne Gewähr)

## SO ERREICHEN SIE UNS

Postanschrift: 37115 Duderstadt  
Auf der Spiegelbrücke 11  
Redaktion: 05527 / 9827-0, Fax -27  
redaktion@eichsfelder-tageblatt.de  
Anzeigen: 05527 / 3059, Fax 4608  
anzeigen@eichsfelder-tageblatt.de  
Aboservice: 0551 / 901-800, Fax -309  
vertrieb@goettinger-tageblatt.de



## Grünes Tandem am Grünen Band

► Seite 7

Radtour mit Symbolik: Grünen-Spitzenkandidaten für den Bundestag, Jürgen Trittin und Katrin Göring-Eckardt, treffen sich – von West und Ost kommend – am West-Östlichen-Tor. 07

## Lebensmittel sind der neue Luxus

Die Preise steigen: Gemüse 10 Prozent, Äpfel 20 Prozent, Butter 27 Prozent teurer

VON KLAUS LAUER

**Wiesbaden.** Teurere Lebensmittel treiben derzeit in Deutschland eine zunehmende Geldentwertung voran. Die Inflationsrate kletterte im Juni auf 1,8 Prozent, den höchsten Stand seit dem Jahreswechsel. Die die Verbraucherpreise stiegen im Juni im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres um 1,8 Prozent, wie das Statistische Bundesamt am Mittwoch mitteilte. Im Mai hatte der Anstieg bei 1,5 Prozent gelegen, im April bei 1,2 Prozent.

Auffällig war diesmal vor allem der Anstieg der Lebensmittelpreise. Sie verteuerten sich im Juni um 5,4 Prozent – dreimal so stark wie der Durchschnitt aller sonstigen Waren und Dienstleistungen. Spürbar mehr bezahlen mussten die Verbraucher zum Beispiel für Butter, die sich um rund 27 Prozent verteuerte. Gemüse kostete rund 10 Prozent mehr. Preise für Obst stiegen um mehr als neun Prozent, allein Äpfel verteuerten sich mit mehr als 20 Prozent kräftig. Laut Bauernverband hat der kalte und nasse

Frühling eine schlechte Ernte etwa bei Spargel, Erdbeeren, Kartoffeln und Salat bewirkt und so zu höheren Preisen geführt.

Hinzu kommt als zweiter Faktor eine weltweit steigende Nachfrage nach Nahrungsmitteln. So verlangen neuerdings auch die wohlhabenden städtischen Mittelschichten in China zunehmend nach Lebensmitteln, etwa Milchprodukten, aus Europa.

„Die Zeiten, in denen Lebensmittel die Inflationsbremse Nummer eins waren, sind vorbei“, sagte ein Verbandsprecher. In der

Branche sieht man jetzt eine historische Trendwende gekommen: Bislang hatte stets der scharfe Wettbewerb der Lebensmittelketten dafür gesorgt, dass die Preise in Schach gehalten wurden. Energie verteuerte sich zum Juni 2012 insgesamt um drei Prozent. Hier kostete Strom zwölf Prozent mehr, hauptsächlich wegen der erhöhten Ökostrom-Umlage. Das Tanken hingegen war 0,8 Prozent billiger als vor einem Jahr. Experten gehen davon aus, dass im zweiten Halbjahr 2013 die Inflationsrate noch steigen wird.

## Merkel nimmt Dienste in Schutz

**Berlin.** Bundeskanzlerin Angela Merkel hat vor dem Hintergrund der US-Spähaffäre die deutschen Geheimdienste in Schutz genommen. „Dass Nachrichtendienste unter bestimmten und in unserem Land eng gefassten rechtlichen Voraussetzungen zusammenarbeiten, entspricht ihren Aufgaben seit Jahrzehnten und dient unserer Sicherheit“, sagte die Kanzlerin der „Zeit“. Mit dem Aufkommen neuer technischer Möglichkeiten müsse „die Balance zwischen dem größtmöglichen Freiraum und dem, was der Staat braucht, um seinen Bürgern größtmögliche Sicherheit zu geben, immer wieder hergestellt werden“, sagte Merkel. Zudem betonte sie, ohne „Telekommunikationskontrolle“ sei Schutz vor Terroranschlägen nicht möglich. Vom US-Spähprogramm „Prism“ habe sie erst „durch die aktuelle Berichterstattung Kenntnis genommen.“ dpa ► Seite 2

## Weniger Verkehrstote

**Berlin.** Auf deutschen Straßen sind 2012 so wenige Menschen ums Leben gekommen wie noch nie seit Beginn bundesweiter Zählungen vor mehr als 60 Jahren. Die Zahl der Verkehrstoten sank im Vergleich zu 2011 deut-

lich um 10,2 Prozent auf das neue Tief von 3600, wie das Statistische Bundesamt am Mittwoch mitteilte. Besonders stark ging die Zahl der getöteten jungen Erwachsenen bis 24 Jahre zurück – um 17 Prozent auf 611. dpa

## Junckers Regierung tritt zurück

**Luxemburg.** Luxemburgs Ministerpräsident Jean-Claude Juncker will mit seiner Regierung nach der Geheimdienst-Affäre zurücktreten. Er wolle dem Großherzog eine Neuwahl vorschlagen, sagte der dienstälteste

Regierungschef in der EU nach einer siebenstündigen Debatte. Seine Regierung zerbrach, weil der sozialdemokratische Koalitionspartner ihm in den Rücken gefallen war und Konsequenzen von ihm gefordert hatte. dpa

## Im Kreisverkehr

BMW, Chrysler und Co. rufen in den USA mehr Autos zurück, als sie verkaufen

VON HEIKO LOSSIE

Viele große Fahrzeughersteller kämpfen in den USA mit erheblichen Qualitätsproblemen. Einer neuen Studie zufolge mussten die Autorien im ersten Halbjahr 2013 im Schnitt sogar mehr Wagen wegen Sicherheitsmängeln zurückrufen, als sie neue verkauften. Die Durchschnittsquote über alle bedeutenden Hersteller hinweg liegt bei 142 Prozent – sie mussten also 42 Prozent mehr Fahrzeuge wegen eines Risikos zurück in die Werkstätten holen als sie im selben Zeitraum Neufahrzeuge auslieferten. Zu diesem Ergebnis kommen die Autoexperten an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) in Bergisch Gladbach in einer am Mittwoch vorgelegten Analyse. Am

schlimmsten erwischte es demnach BMW, Chrysler und Hyundai/Kia, die in den ersten sechs Monaten 2013 rund dreimal so viele Fahrzeuge zurückrufen mussten, wie sie Neuwagen absetzten.

Der Münchener Premiumhersteller BMW ist negativer Spitzenreiter mit 334 Prozent Quote, was den Angaben zufolge in absoluter Zahl deutlich mehr als 500 000 zurückgerufene Pkw sind. Bei Volkswagen (inklusive der Tochter Audi) und bei Daimler ist der Trend dagegen positiv.

Studienleiter Professor Stefan Bratzel nennt drei Hauptgründe für die

gestiegene Zahl von Rückrufen: Zum einen verkürzten sich die Zyklen der neuen Baureihen, was das Entwicklungstempo erhöhte. Andererseits wachse gleichzeitig die Bedeutung der Zulieferer. Lokale und globale Lieferanten im Qualitätsmanagement zu verzahnen und Spargaben zu justieren, sei heikel. Drittens sei der Trend zu immer mehr gleichen Teilen in unterschiedlichen Fahrzeugtypen Fluch und Segen zugleich.

Diese Strategie spare zwar, erhöhe aber die Verwundbarkeit.



Der Airbag macht besonders oft Probleme: BMW hat Ärger in den USA.

ANZEIGE

**AKTUELLER JACKPOT**  
**DIESEN FREITAG**  
**CA. 36 MIO. €**

**EURO JACKPOT**

Spielen unter:  
[www.lotto.de](http://www.lotto.de)

Gewinnchance 1:59.325.280  
Spielteilnahme ab 18 Jahren.  
Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter [www.lotto.de](http://www.lotto.de)

**LOTTO**  
Niedersachsen

50845601\_13071100753001813





## VFR LANGENHAGEN

Lothar Koch gibt nach 41 Jahren den Sportvereins-Vorsitz an Aloys Hillebrand ab

SEITE 9



## KRONKORKENAKTION

Duderstädter gewinnt Auto beim Richtfest seines Bruders

SEITE 8



## STADTBLUMEN

Straßenränder, Parks und Rabatten: Es blüht in der Göttinger Innenstadt

SEITE 10

## AUF EIN WORT

### Unsere Rosen

VON BERND HAASE

Die Rosen in unserem Vorgarten müssen einen beständigen Kampf um ihre Existenzberechtigung führen. „Ich reiße die raus und säe Rasen“, sagt meine Frau in regelmäßigen Abständen. Das Problem mit den Rosen ist, dass sie das, wofür sie von Dichtern, Sängern und Verliebten zu Recht gerühmt werden, nur sehr zurückhaltend tun: blühen.

Dabei geben wir uns das ganze Jahr über durchaus Mühe. Wir haben den Rosen im Winter vorschriftsgemäß einen Frostschutz verpasst, haben sie im Frühjahr fachgerecht geschnitten, haben einen ebenso empfohlenen wie kostspieligen Spezialdünger ausgebracht und auch durch das Naturschutzgesetz gedeckte Maßnahmen gegen die Maulwurfbande ergriffen, die in regelmäßigen Abständen ihr Beet unterminiert. Als vor einiger Zeit Blattläuse auf ihnen herumkrochen, sind wir denen nicht etwa mit einer chemischen Keule zu Leibe gerückt, sondern umweltverträglich mit Seifenlauge.

All das hat nichts genützt, unsere Rosen tragen wenn überhaupt nur ein bis zwei schwächliche Blüten. Als die schönste davon, ein Traum in Purpurrot, vor einiger Zeit bei einem Gewitter knickte, riss meiner Frau wieder einmal der berühmte Geduldsfaden.

Ich dagegen will nicht aufgeben, gilt doch Rosengärtnerei als Königsdisziplin. Es wäre aber schön, wenn die Rosen den Einsatz auch mal honorierten. Sie müssen ja nicht gleich so protzen wie der Rosenstock auf der anderen Gartenseite. Dass dessen Blütenpracht damit zusammenhängt, dass die Pflege meinem Schwiegervater obliegt, verweise ich ins Reich der Fabel.



## Erwischt: Mit Tempo 181 auf der Bundesstraße

Geschwindigkeitsmessung der Duderstädter Polizei bei Ebergötzen

Tempomessung an der B 27 bei Ebergötzen: Die Höchstgeschwindigkeit auf der vierspurigen Straße ist auf Tempo 100 begrenzt, die Polizei kontrolliert hier immer wieder. Thiele

VON ULRICH LOTTMANN

**Duderstadt/Ebergötzen.** Mit Tempo 181 über die Bundesstraße – das kommt einen Autofahrer, der am Dienstag auf der B 27 bei Ebergötzen unterwegs war, teuer zu stehen. 600 Euro Bußgeld und der Verlust des Führerscheins sind ihm sicher, weil er in eine Geschwindigkeitskontrolle der Duderstädter Polizei geriet. Die hat zwischen 11 und 15.30 Uhr per Lichtschranke die Einhaltung des Tempo-100-Limits in dem vierspurig ausgebauten Bereich kontrolliert. Das Ergebnis: 120 Autofahrer waren zu schnell unterwegs, drei Fahrverbote drohen.

Hintergrund der Tempomesung sind ein erschreckender

Anstieg der Unfallzahlen im östlichen Teil des Landkreises Göttingen. Als Reaktion kündigte die Polizei im April 2011 verstärkte Geschwindigkeitskontrollen auf B 27, B 446 und B 247 an und ließ Taten folgen. Die Tempomesung am Dienstag ist die jüngste in einer Reihe von Kontrollaktionen während der vergangenen zwei Jahre.

Von den 120 am Dienstag geblitzten Autofahrern erhalten 76 Verwarngelder von 30 Euro, weil sie bis zu 20 Kilometer pro Stunde zu schnell unterwegs waren. Bis zu 40 Kilometer pro Stunde zu viel auf dem Tacho hatten 41 Autofahrer und zahlen je nach Geschwindigkeit deutlich mehr. Drei Autofahrer waren mit Tempo 141 und schneller unterwegs

und müssen mit einem Fahrverbot rechnen. Die Temposünder wurden nicht gleich angehalten, sondern erfahren demnächst durch Bußgeldbescheide von der Geschwindigkeitskontrolle.

Der mit Tempo 181 geblitzte Autofahrer war der Spitzenreiter dieser Messung. Den Spitzenwert an dieser Stelle wurde jedoch 18. Juli 2012 gemessen: Damals war am späten Abend ein Raser mit Tempo 200 in der Tempo-100-Zone unterwegs.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung in diesem gut ausgebauten Bereich begründet Hermann Niesen von der Duderstädter Polizei mit der fehlenden baulichen Trennung der Gegenfahrbahnen. Sie wird nur durch eine durchgezogene weiße Linie mar-

kiert. „Die Folgen eines Frontalcrashes will man sich schon bei Tempo 100 nicht vorstellen. Wenn beide dann noch schneller unterwegs sind...“, lässt Niesen den Satz unvollendet.



H. Niesen

Nach wie vor sei nicht angepasst Geschwindigkeit eine der Hauptursachen für Verkehrsunfälle mit Personenschaden, so Niesen weiter: „Ziel der Polizei ist es, die Zahl der Verkehrsunfälle mit schweren Folgen zu senken.“ Deshalb werde es auch in Zukunft Kontrollen geben, kündigt Niesen an.

Er argumentiert, durch wiederholte Tempomesungen auf allen Straßen im Bereich des Kommissariats werde die Aufmerksamkeit der Autofahrer erhöht, weil diese immer mit Kontrollen rechnen müssten. „Es muss damit gerechnet werden, dass wir an jeder Stelle, zu jeder Tages- und Nachtzeit messen“, bringt Niesen es auf den Punkt.

ANZEIGE

**kauf 3 – zahl 2**  
verlängert bis 15.7.

**SCHUHCENTER**  
das passt einfach, ohne.  
EHZ, Alte Molkerei, Göttinger-Landstr. 9  
Gleiboldehausen \* Tel.: 05528 - 999 499

## Grünes Band: „Das Projekt muss es geben“

Grünen-Politiker Trittin und Göring-Eckardt informieren sich bei Radtour über Naturschutzprojekt

VON ULRICH LOTTMANN

**Duderstadt.** Das Naturschutzprojekt Grünes Band war Gegenstand eines symbolträchtigen Termins am gestrigen Mittwoch auf der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Beide Spitzenkandidaten der Grünen bei der Bundestagswahl, der Westdeutsche Jürgen Trittin und die Ostdeutsche Katrin Göring-Eckardt, haben sich auf Wahlkampftour am West-Östlichen-Tor getroffen. Beide waren mit dem Fahrrad unterwegs, Trittin in Duderstadt am Vereinigungsbrunnen startend, Göring-Eckardt vom Grenzlandmuseum in Teistungen kommend. Beide waren am 19. Juni 2002 bei der Eröffnung des West-Östlichen-Tores dabei, Trittin als Bundesumweltminister, Göring-Eckardt als Vorsitzende der Grünen-Bundestagsfraktion. Im Mittelpunkt gestern stand jedoch die Zukunft des Grünen Bandes als Naturschutzgroßprojekt. Deshalb endete die Radtour bei der Heinz-Sielmann-Stiftung auf Gut Herbigshagen, dem Projektträger.

In einem Treffen mit Grünen-Politikern aus Unter- und Ober-

eichsfeld sowie des Naturschutzbundes BUND erläuterten Stiftungsvorstand Michael Beier und Projektmitarbeiterin Maria Schaaf Stand und Probleme bei der Umsetzung des Grünen Bandes. Hauptpunkt: mangelnde Akzeptanz bei Grundeigentümern und Pächtern. Aus der

Runde wurde deshalb mehr politische Unterstützung für das Projekt gefordert.

Im Gespräch mit dem Tageblatt bezogen die Grünen-Spitzenkandidaten dazu Stellung. Schon 2002 sei klar gewesen, dass die Umsetzung des Grünen Bandes nicht leicht sein werde,

so Göring-Eckardt. Dafür Überzeugungsarbeit leisten zu müssen, sei „in der Demokratie ein normaler Prozess“. Sie empfahl der Sielmann-Stiftung, auch die wirtschaftlichen Chancen zu betonen und „klarzumachen, dass Naturschutz auch Regionalentwicklung sein kann“.

Trittin erklärte, die beschriebenen Probleme seien typisch für solche Großprojekte. Wie die Sielmann-Stiftung damit umgehe, sei jedoch ein „Musterbeispiel für eine Politik des Gehörtwerdens“. Die Sielmann-Stiftung sei gerade deshalb als Projektträger ausgesucht worden: Als Akteur mit gutem Ruf und regionaler Verankerung. Trittin kritisierte das Verhalten von Landwirten im Landkreis Göttingen, die sich dem Projekt widersetzen. „Das macht so einen Prozess schwierig.“ Mit Blick auf die Gegner machte er deutlich: „Das Naturschutzprojekt muss es geben.“ Er fügte aber hinzu: „Niemand will das Grüne Band als Totalreservat.“

Zur geforderten politischen Unterstützung verwies Trittin auf die breite Zustimmung zum Grünen Band im Stadtrat Duderstadt und im Kreistag: „Ich bin sehr froh, dass hier im Untereichsfeld das Grüne Band kein Gegenstand politischen Krätemessens ist.“ Er sei fest überzeugt, dass in 15 Jahren das Grüne Band umgesetzt sei, in größerem Rahmen als bislang geplant und „mit breiter Unterstützung.“



Treffen am West-Östlichen-Tor: Jürgen Trittin und Katrin Göring-Eckardt bei der Radtour am Grünen Band. OT

## IN KÜRZE

### Bundeswehr berät im Stadthaus

**Duderstadt.** Schulabgängern und Berufseinsteigern, die sich über Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten bei der Bundeswehr informieren möchten, bietet die Karriereberatung der Bundeswehr, Wehrdienstberatung Göttingen, regelmäßige Informationstermine im Duderstädter Stadthaus, Worbiser Straße 9, Zimmer 67, an. Interessente erfahren alles über zivilberufliche Ausbildungsgänge, Studiemöglichkeiten und berufsnahe Verwendung in verschiedenen Laufbahnen der Bundeswehr. Die nächsten Sprechstunden finden statt am Montag, 22. Juli, sowie am Montag, 12. August, an beiden Tagen in der Zeit von 9 bis 15 Uhr, eine Voranmeldung ist notwendig. Interessierte, die einen Beratungstermin vereinbaren möchten, melden sich bei der Wehrdienstberatung Göttingen, Telefon 0 55 1/50 74 60 9. asg